

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 9: **Futterneid**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Konkurrenz oder Zusammenarbeit?
(Bild: KEYSTONE / Steffen Schmidt)

FUTTERNEID

Der nicht wissenschaftliche Begriff «Futterneid» lässt sich mit Konkurrenzverhalten, Eifersucht, Missgunst oder Neid in Verbindung bringen. Dabei geht es nicht nur um materielle Güter, sondern auch um Ansehen und Anerkennung – also um Dinge, die sich auch Bauingenieure wünschen. Da man in der Regel dazu neigt, sich mit jenen zu vergleichen, die erfolgreicher und angesehener sind, kann sich die Spirale immer weiter abwärts drehen. Das Selbstwertgefühl leidet. «Wenn Sie die Leistungen anderer nur mit dem Vergrößerungsglas betrachten, ihre eigenen aber ausnahmslos mit dem umgedrehten Fernrohr, dann müssen Sie sich schwach und minderwertig fühlen – die ideale Brutstätte für Neid.»¹

Der Münchner Psychologie-Professor Dieter Frey unterscheidet zwei Neidvarianten. Der feindselig-schädigende Neid zeichnet sich dadurch aus, dass man einem anderen etwas missgönnt. Zu Aktivität und Kreativität treibt der ehrgeizig-stimulierende Neid an. Daneben existieren laut Professor Rolf Haubl (Frankfurt) der depressiv-lähmende und der empört-rechtende Neid. Die erste Neidform macht hoffnungslos und traurig, die zweite regt das Gerechtigkeitsgefühl an und fördert das Drängen auf Veränderung. Der empört-rechtende Neid ist eher positiv zu sehen und könnte die passende Form für die Situation der Bauingenieure sein. Wird der vorhandene Neid in positive Energie umgesetzt, kann er dazu antreiben, die heutige Situation für Veränderung zu nutzen und aus den eigenen Reihen aktiv zu werden.

Daniela Dietsche, dietsche@tec21.ch

Anmerkung

¹ «Neidische Augen sind unersättlich», Stern, November 2007, Werner Mathes

5 WETTBEWERBE

Neue Aarebrücke in Thun | Preisgekrönte Melezzabrücke

11 MAGAZIN

Baumuster, Internet, Kaffee und Buch | Leserbrief zum Veloverkehr | Kurzmeldungen

16 KOPFSCHÜTTELN ÜBER HONORARE

Joseph Schwartz Drei Geschichten zum Offertwesen und zur Honorarsituation im Bauingenieurwesen

19 «WAS MAN VERLANGT, SOLLTE MAN VERGÜTEN»

Daniela Dietsche, Clementine van Rooden Die Gründe für den herrschenden Futterneid zu finden, stand bei einem Gespräch im Vordergrund.

23 KREATIVE BESCHAFFUNG ALS GRUNDSTEIN

Martin Deuring Mit einem überlegten und kreativen Beschaffungsprozess den Grundstein legen, um hochwertig zu bauen.

27 SIA

Energiegesetz und Energieverordnung | Zukunft der Zeichnerberufe | Geschäftslage 4, 2008

31 PRODUKTE

37 IMPRESSUM

38 VERANSTALTUNGEN